



Hochschule **RheinMain**  
University of Applied Sciences  
Wiesbaden Rüsselsheim

# Datenbanken

## Optimierung

Prof. Dr. Ludger Martin

# Gliederung



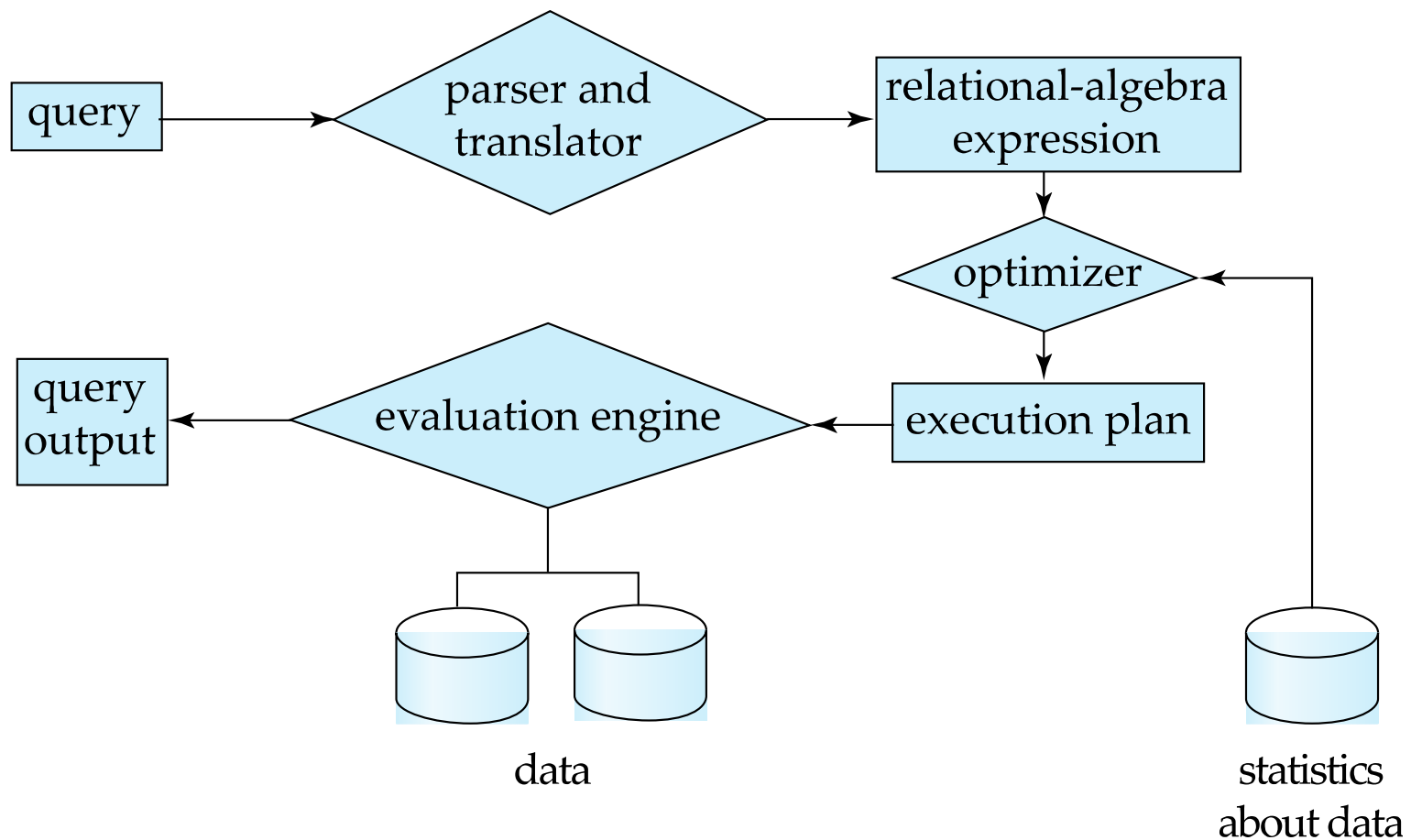
Hochschule **RheinMain**  
University of Applied Sciences  
Wiesbaden Rüsselsheim

- Einleitung
- Anfrage-Optimierung



- Vorteile optimierter Systeme
  - Zusätzliche Hardware kann vermieden werden
  - Wartung mittel- bis langfristig kostengünstiger
  - Schnellere Antwortzeiten und höherer Durchsatz

## Vorgehensweise





## Vorgehensweise

- Parsen und Übersetzen
  - Der Parser prüft Syntax, Vorhandensein der Relationen etc.
  - Der Übersetzer übersetzt in die relationale Algebra
- Optimierung
  - Umformung des Ausdrucks der relationalen Algebra
  - Zuordnung der Ausführungsstrategie für die einzelnen Operationen
  - Auswahl des besten Plans
- Ausführung
  - Die Ausführungs-Engine nimmt den besten Query-Plan entgegen, führt ihn aus und liefert das Resultat
  - Der Ausführungsplan kann für spätere Ausführungen der selben Query gespeichert werden



- Für einen Ausdruck in der relationalen Algebra existieren (viele) äquivalente Ausdrücke

$$\sigma_{Preis < 6}(\pi_{Preis}(Angebot))$$

ist äquivalent zu

$$\pi_{Preis}(\sigma_{Preis < 6}(Angebot))$$

- Jeder einzelne Operator kann durch (viele) verschiedene Algorithmen ausgeführt werden.
- Ein Ausführungsplan (Query-Plan) ist ein Ausdruck der relationalen Algebra plus der Angabe, wie jeder einzelne Operator ausgeführt wird
  - Wir können einen Index auf *Preis* verwenden, um nach  $Preis < 6$  zu filtern
  - Wir können alternativ die gesamte Relation lesen und die nicht-qualifizierenden Tupel verwerfen



- Ziel der Optimierung:

Finde einen guten Queryplan, aber nicht notwendigerweise den Besten

- Die Ermittlung der Alternativen und die Berechnung der Kosten kostet Zeit
- Exakte Kosten lassen sich anhand der statistischen Angaben zu den Inhalten der Relationen ohnehin nicht angeben



- Parsen und Übersetzen
- Zunächst wird aus dem SQL-Statement ein Ausdruck der relationalen Algebra erzeugt:

```
SELECT      A1, A2, . . . , An  
FROM        R1, R2, . . . , Rm  
WHERE       B
```

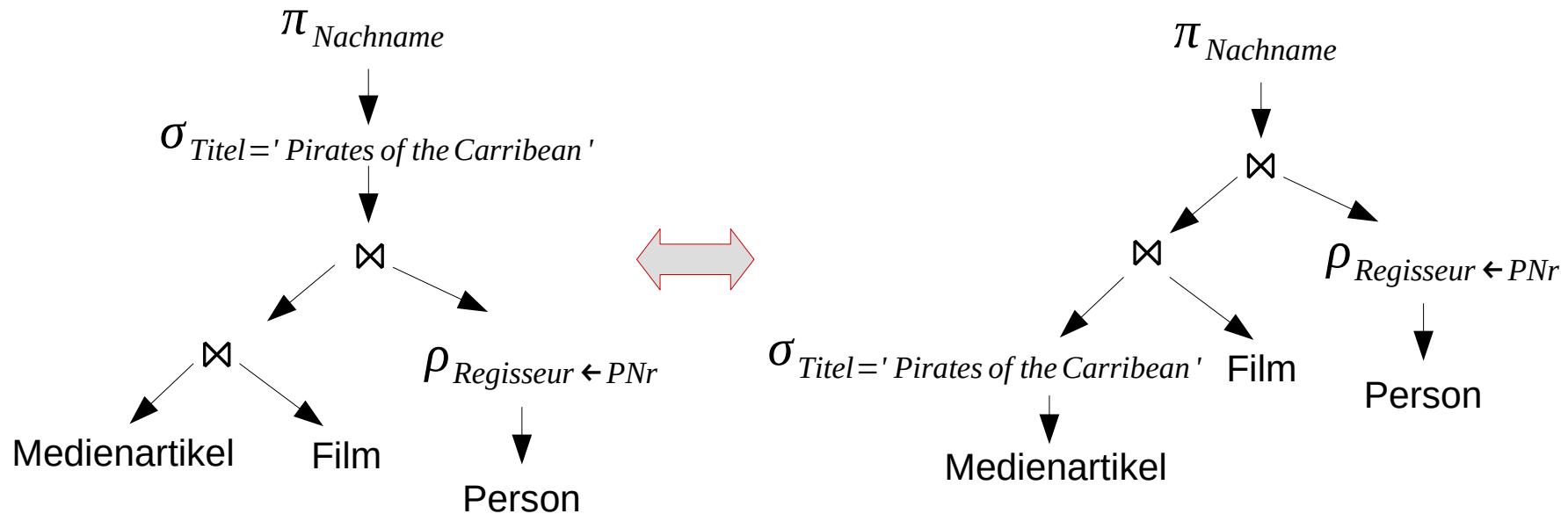
ergibt

$$\pi_{A_1, A_2, \dots, A_n}(\sigma_B(R_1 \times R_2 \times \dots \times R_m))$$



## Umformung

- Queries können auf (sehr) unterschiedliche Weise ausgeführt werden.
- Umformung der Query innerhalb der relationalen Algebra





## Äquivalenzregeln

1. UND-Verknüpfungen in Selektionen können in eine Folge von Selektionen umgewandelt werden

$$\sigma_{B_1 \wedge B_2}(E) = \sigma_{B_1}(\sigma_{B_2}(E))$$

2. Selektionen sind kommutativ

$$\sigma_{B_1}(\sigma_{B_2}(E)) = \sigma_{B_2}(\sigma_{B_1}(E))$$

3. Aufeinanderfolgende Projektionen können zu einer Projektion zusammengefasst werden

$$\pi_{A_1}(\pi_{A_2}(\dots(\pi_{A_n}(E))\dots)) = \pi_{A_1}(E)$$

4. Selektionen können innerhalb oder vor Joins durchgeführt werden

$$(a) \quad \sigma_B(E_1 \times E_2) = E_1 \bowtie_B E_2$$

$$(b) \quad \sigma_{B_1}(E_1 \bowtie_{B_2} E_2) = E_1 \bowtie_{B_2} (\sigma_{B_1}(E_2)) \quad (\text{falls } \sigma_{B_1} \text{ nur Attribute von } E_2 \text{ enthält})$$



## Äquivalenzregeln

5. Inner-Joins sind kommutativ (Outer-Joins nicht)

$$E_1 \bowtie_B E_2 = E_2 \bowtie_B E_1$$

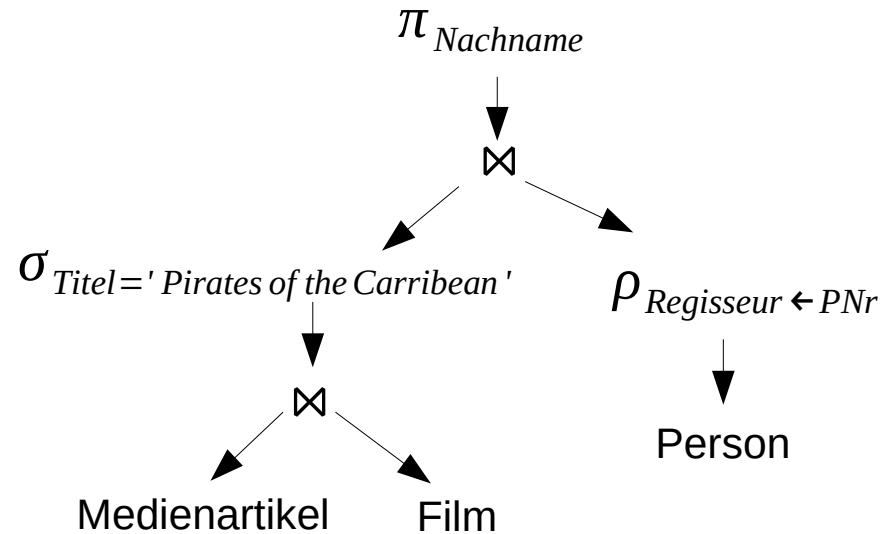
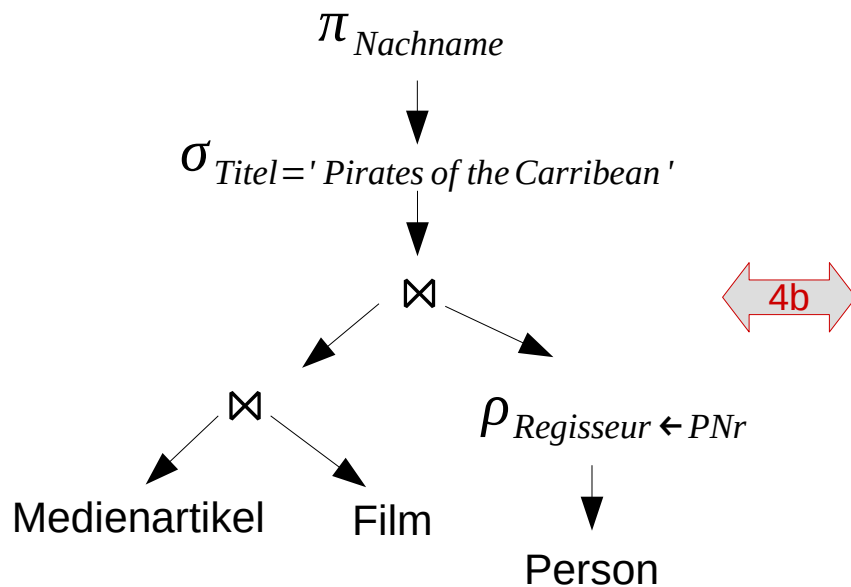
6. Natural-Joins sind assoziativ:

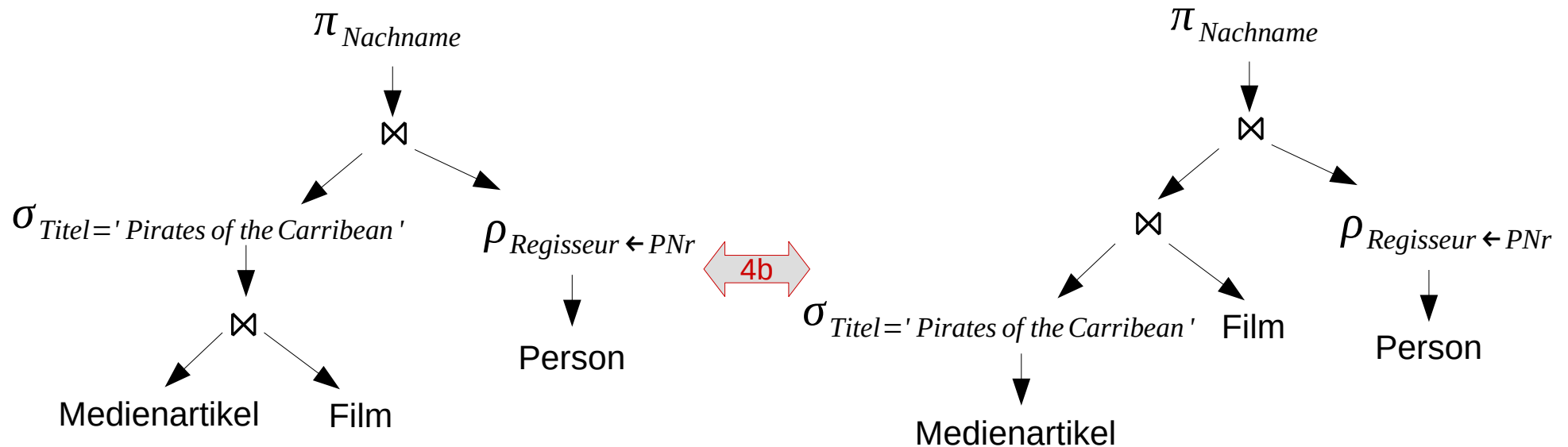
$$(E_1 \bowtie E_2) \bowtie E_3 = E_1 \bowtie (E_2 \bowtie E_3)$$

Führe Selektionen und Projektionen  
so früh wie möglich und Joins  
so spät wie möglich aus, um die  
Zwischenergebnisse klein zu halten:  
 $\pi, \sigma$  vor  $\bowtie, \times, \cup \dots$  ausführen

## Beispiel

- Wie heißt der Regisseur vom Film „Pirates of the Caribbean“?





# Literatur



Hochschule **RheinMain**  
University of Applied Sciences  
Wiesbaden Rüsselsheim

- Thomas Kudraß: Taschenbuch Datenbanken, Hanser, 2007
- Vossen, Gottfried: Datenmodelle, Datenbank-sprachen und Datenbankmanagementsysteme, 5. Auflage, Oldenburg Wissenschaftsverlag, 2008